Pressemitteilung

Köthen (Anhalt), 20.11.2026

Jetzt Wasserzähler schützen

Einfache Maßnahmen reichen aus / Auch an leerstehende Häuser denken

Noch liegen die Temperaturen vielerorts nur leicht unter dem Gefrierpunkt. Doch ab dem 1. Dezember ist für Meteorologen Winter. Und das bedeutet für Hausbesitzer, dass sie ihren Wasserzähler gegen Frost schützen sollten.

Carsten Berliner ist als Regionalleiter für die Wasserversorgung in weiten Teilen des MIDEWA-Versorgungsgebietes zuständig und weiß, dass schon mit einfachen Maßnahmen ein vernünftiger Schutz möglich ist, um den Zähler und auch freiliegende Wasserleitungen entsprechend zu schützen. "Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich jetzt darum zu kümmern und nicht erst, wenn es zu spät ist."

Befindet sich ein Wasserzähler im Keller und womöglich unterhalb des Fensters genügt es oftmals schon, die Fenster zu schließen. Etwas mehr Aufmerksamkeit, so Carsten Berliner, sollte man den Anlagen in Wasserzählerschächten widmen. Styropor, Laub, alte Decken - diese Materialien kann man nutzen, um den Zähler einzupacken.

"Wir sehen jedes Jahr, dass die Kunden oftmals nicht an leerstehende Gebäude und den Nebenzähler denken. Wenn der Zähler hier einfriert, platzt und unbemerkt über längere Zeit Wasser austritt, kann das bei entsprechenden Wasserverlusten am Ende auch richtig teuer werden", schildert Carsten Berliner. Hinzu käme der Ersatz für den Zähler. Denn bei Frostschäden von Wasserzählern haben die Kunden den Schaden zu verantworten und müssen letztlich auch den Ersatzzähler bezahlen.

Auch ein Phänomen, das Carsten Berliner immer wieder geschildert bekommt: Auftauversuche bei eingefrorenen Zählern mit heißem Wasser oder einem Föhn. Das nützt in der Regel nichts. Deshalb sollte man das auch unterlassen, um zu vermeiden, dass der gesamte Keller oder Schacht unter Wasser steht. Aber: "Man muss sagen, dass wir in den vergangenen Jahren relativ wenige Frostzähler zu beklagen hatten. Offenbar treffen unsere Kunden frühzeitig Vorkehrungen."

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner in 57 Städten und Gemeinden mit Trinkwasser. Es gibt zwei Niederlassungen und zehn Standorte in den Regionen Anhalt-Fläming, Mansfelder Land-Querfurter Platte und Saale-Weiße Elster. Die MIDEWA engagiert sich außerdem in den Bereichen öffentliche Beleuchtung, Fernwärmeversorgung und Grundwassersanierung, ist darüber hinaus Partner von Verbänden in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung und verfügt mit der Tief- und Erdbau Plus GmbH über eigenes Tiefbau-Know-how. Die hundertprozentige MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH kümmert sich um den Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter ***www.midewa.de****,* ***service.veolia.de****,* ***www.veolia.de****,* ***www.tue-bau.de****,* ***www.koethener-badewelt.de*** *und* ***www.schwimmhalle-graefenhainichen.de***

Kontakt:
Alexandra Müller – Pressesprecherin
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Postanschrift:
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03496 3088-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de